

OStR Mag. Wolfgang Muth
Bundesrealgymnasium
Adolf-Pichler-Platz 1
6020 Innsbruck

Stellungnahme zum Entwurf eines neuen Lehrerdienstrechtes, mit Bitte um Veröffentlichung auf der Homepage des Nationalrates

Aus vielerlei Gründen kann der Gesetzesentwurf nur abgelehnt werden. Ohne näher auf die negativen Auswirkungen auf die Lebensverdienstsumme einzugehen (mehr Arbeit für weniger Geld) greife ich aus vielen Kritikpunkten folgende Punkte heraus:

1. Die Erhöhung der Lehrverpflichtung führt zwar sehr wohl dazu, dass der Lehrer/die Lehrerin "mehr in der Klasse steht" – jedoch ist dies mitnichten eine Qualitätsverbesserung. Da der Lehrer mehr Klassen und auch deutlich mehr SchülerInnen zu betreuen hat, wird sich die Qualität vielmehr verschlechtern und wohl auch zu einer höheren Burnoutrate führen.
2. Auch die Tatsache, dass der Lehrer mit einem Bachelorabschluss (also niederwertiger als bisher) angestellt wird, ist zwangsläufig mit einem Qualitätsverlust verbunden. Die Vorstellung, Junglehrer mögen dann neben 24 gehaltenen Wochenstunden (Vor- und Nachbereitung, aufwändige Korrekturen von Schularbeiten etc., Schülerkontakte, Organisation von Schulveranstaltungen etc.etc. sind nicht mitgezählt) und neben der dazu kommenden Hospitationsverpflichtung im 1. Dienstjahr auch noch zusätzlich berufsbegleitend (!) auf ihren Masterabschluss womöglich an einer Universität außerhalb des Dienstortes studieren, zeugt von der völligen Lebensfremdheit des Entwurfes. Dass dies – wenn überhaupt – ohne Qualitätsverlust möglich ist, ist wohl völlig undenkbar.
3. Auch die Tatsache, dass Lehrer auch gegen ihren Willen an jeder beliebigen Schulart in jedem beliebigen Fach eingesetzt werden können, ist wohl kein Schritt in Richtung einer Erhöhung der Unterrichtsqualität.
4. Schließlich sei doch noch darauf hingewiesen, dass die oben angesprochene finanzielle Abgeltung (die übrigens auch mit der Streichung fast sämtlicher Zulagen verbunden ist) ganz sicher nicht geeignet ist, "die Besten der Besten" für den Lehrerberuf zu gewinnen.

Alles in allem also: Nicht aus Standesdünkel, sondern aus ehrlicher Sorge um die Qualität unseres Schulwesens halte ich diesen Gesetzesentwurf für völlig ungeeignet, wenn es um eine gute Zukunft unserer Jugend und nicht nur um ein Lehrersparpaket gehen soll.

Mit freundlichen Grüßen,
Wolfgang Muth